

FAKTEN & TERMINE

Liturgie nachgefragt siehe GOTTESDIENST

Erzählkaffee: Mittwoch, 4.12. und 18.12.24 sowie 8.1. und 22.1.25, jeweils um 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen

Kirchenchor Infos bei Jürgen Gottmann

Kirchenvorstand: nach Vereinbarung

Jugendkreis: Infos beim Pfarramt

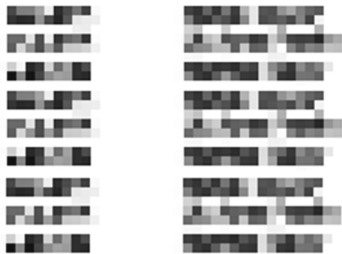
Seniorenkreis: Mittwoch, 11.12.24 (Adventsfeier), 15.1.25, jeweils 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt

Themenkreis: nach Vereinbarung - Infos bei Margarete Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch[®]
www.sanktpetri.de

Geburtstage

Allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Dezember und Januar ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn, / ein Kindlein so zart und fein, / das soll eur Freud und Wonne sein.

Er bringt euch alle Seligkeit, / die Gott der Vater hat bereit, / daß ihr mit uns im Himmelreich / sollt leben nun und ewiglich.

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, / der uns schenkt seinen eingen Sohn. / Des freuen sich der Engel Schar' / und singen uns solch neues Jahr.

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

GOTTESDIENST

| | Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41 |
|---|---|
| 1.12.2024 (1. S. im Advent) | 9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst |
| 8.12.2024 (2. S. im Advent) | 15:30 Adventskaffee 17:00 Gottesdienst |
| 15.12.2024 (3. S. im Advent) | 10:00 Hauptgottesdienst |
| 22.12.2024 (4. S. im Advent) | 10:00 Hauptgottesdienst |
| 24.12.2024 (Heilig Abend) | 16:00 Christvesper |
| 26.12.2024 (2. Weihnachtstag) | 10:00 Hauptgottesdienst |
| 31.12.2024 (Altjahrsabend) | 17:00 Hauptgottesdienst |
| 1.1.2025 (Neujahr) | 11:00 Hauptgottesdienst |
| 5.1.2025 (Dreikönigsfest / Fest der Epiphanie) | 9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst |
| 12.1.2025 (Fest der Taufe Jesu) | 10:00 Hauptgottesdienst anschl. Neujahrsempfang |
| 19.1.2025 (2. S. n. Epiphania) | 10:00 Hauptgottesdienst |
| 26.1.2025 (L. S. n. Epiphania) | 10:00 Hauptgottesdienst |
| 2.2.2025 (Mariä Lichtmess) | 10:00 Hauptgottesdienst |

PFARRAMT

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de



Bildquellennachweis: Wikipedia.de (Titel und Innenseite)

neues

aus der Lutherischen Kirche in Wuppertal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sankt Petri

Weihnachten ist Hoffnung

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Das hat man so noch nicht gesehen. Das Bild wirkt wie zerschnitten. Es ist geteilt durch eine große Säule. Zuerst wirkt sie wie eine Störung. Aber dann: Sie steht fest. Sie ist da. Sie ist stabil. Sie hält alles zusammen. Nichts wirft sie um. Sie trägt das Gewölbe über Maria, Joseph und dem Kind. Außen herum sieht man baufällige Wände. Ein einsturzfähredes Gebäude. So malt der Maler die Welt, in die Jesus hinein geboren wurde.



Hans Baldung-Grien, Die Geburt Christi, 1520 (Ausschnitt)

Stabil steht diese Säule, denn: Weihnachten ist Hoffnung. Weihnachten ist das Fest, das alle Jahre wieder, jedes Jahr neu Hoffnung wecken will. Der Maler Hans Baldung-Grien hat das gespürt.

Schauen Sie: Rechts unter den Augen seiner Mutter, Maria. Unter dem Engel hinten auf dem Feld. Unter dem Bogen der Säule, die alles trägt: Licht – das Kind und das Licht.

Hoffnung will die Welt verändern. Zum Guten hin. Hoffnung will die Welt retten. Allem anderen zum Trotz. Jesus ist Hoffnung. Hoffnung für die Welt.

Hoffnung bedeutet: Es wird hell werden, wo es dunkel ist. Weihnachten ist Hoffnung.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr

Michael Bracht, P.

12/24
01/25

Weihnachtsbräuche in Deutschland

SO UNTERSCHIEDLICH SIND DIE REGIONALEN TRADITIONEN

Christkind, Gurken, Christbaumloben - auch wenn sich in Deutschland die allgemeinen Bräuche immer mehr angleichen und viele regionale Eigenheiten verlorengehen: Rund ums Weihnachtsfest gibt es noch einige regionale „Spezialitäten“ und Unterschiede. Die spannendsten haben wir ausgewählt. Und auch spannend: Wie unterschiedliche christliche Konfessionen Weihnachten feiern und wie andere Religionen das Jahresende begehen.

Christkind oder Weihnachtsmann?

Eine Frage, die Deutschland spaltet, ist, wer die Geschenke an Heiligabend bringt: Christkind oder Weihnachtsmann? Obwohl der Weihnachtsmann die neuere Erfindung ist, ist er die inzwischen etwas prominentere Figur. Er ist vor allem im Norden für die Geschenkelieferung verantwortlich, während das Christkind eher im Süden unterwegs ist.

Weihnachtessen

Was das Weihnachtessen angeht, ist Kartoffelsalat mit Würstchen klarer Spitzenreiter. In Thüringen und Sachsen-Anhalt ist er am beliebtesten: Dort essen Angaben des Online-Marktforschers Promio zufolge an Heiligabend fast drei Viertel der Feiern den Kartoffelsalat. Dagegen sind es im Saarland und Bremen nur rund ein Drittel. Interessant ist auch ein Blick auf die Google-Suchttrends: Diese lassen vermuten, dass der Kartoffelsalat regional unterschiedlich zubereitet wird. Im Norden Deutschlands wird er meist mit Mayonnaise garniert, im Süden gibt es eine leichtere Variante mit Brühe, Öl und Essig. Am ersten Weihnachtsfeiertag steht dann Braten auf dem Speiseplan. Aber auch bei der Wahl des Bratens gibt es natürlich Unterschiede: In Sachsen und Thüringen ist die klassische Gans die Nummer eins, während in Schleswig-Holstein die Ente am beliebtesten ist.



Kirchseeoner Perchtenlauf

Christbaumloben

Vermutlich im Schwabenland entstanden und heute in Bayern und Baden-Württemberg verbreitet ist der Brauch des Christbaumlobens. Dabei ist der Name Programm: In der Gruppe zieht man von Haus zu Haus und lobt jeweils den Weihnachtsbaum im Wohnzimmer auf sehr übertriebene Weise. Egal ob die Form des Stamms, die Farbe der Nadeln oder die Dichte der Äste: Jeder Aspekt kann Ziel der Lobreden werden – ob der Baum tatsächlich schön ist, spielt dabei keine Rolle. Als Dankeschön für die Komplimente muss der Baumbesitzer den Lobenden eine Flasche Schnaps überlassen.

Strohhalmliegen

Vor allem im Rheinland bekannt ist das „Strohhalmliegen“ oder auch „Krippefüllen“ zur Adventszeit. Eine leere Krippe wird im Haus aufgestellt und Kinder bekommen für gute Taten wie etwa Hilfe im Haushalt oder gute Schulnoten jeweils einen Strohhalm. Den dürfen sie dann in die Krippe legen, damit der frisch geborene Jesus an Weihnachten nicht darin friert.

Perchtenlaufen

Hauptsächlich in einigen Gegenden Oberbayerns geht es vor Weihnachten schaurig zu. Zur Wintersonnenwende sind die Nächte am längsten – nach altem Glauben dementsprechend die beste Jahreszeit für böse Geister. Um diese zu vertreiben, setzen die Perchten- oder auch Krampusläufer gruselige Masken auf und ziehen unter viel Lärm durch die Straßen.

Pfeffern

Zwischen den Jahren ist in einigen Regionen das „Pfeffern“ Tradition. Dabei geht es allerdings nicht ums Würzen der Überbleibsel vom Weihnachtsbraten. Stattdessen laufen Kinder mit Zweigen und Weidenruten durch die Straßen und schlagen den Mitmenschen spielerisch auf die Beine. Dafür bekommen sie Kekse und andere Süßigkeiten. In der langen Geschichte des Brauchs gab es unvermeidlich auch übermotivierte „Pfefferer“, sodass er zwischenzeitlich mal verboten war. Heutzutage breitet es sich vor allem im Frankenland wieder aus.

Bergparade

Vom Bergbau ist in Deutschland nur noch wenig übrig, in Sachsen versucht man aber, zumindest die Erinnerung hochzuhalten. In den ehemaligen Bergbau-Hochburgen im Erzgebirge ziehen zur Weihnachtszeit „Bergmänner“ in traditioneller Kleidung durch die Straße. Früher wurde damit Landesherrn und anderen besonderen Gästen eine Ehre erwiesen. Heute sind die Umzüge von der deutschen Unesco-Kommission als „Immaterielles Kulturerbe“ anerkannt und häufig ein Programmpunkt während Weihnachtsmärkten.

Herbergssuche

Dieser in der Oberpfalz und gelegentlich auch im Rheinland übliche Brauch (auch als „Wandermuttergottes“ oder „Frauentragen“ bekannt) orientiert sich direkt an der Weihnachtsgeschichte. In katholischen Gemeinden können die Bewohner in der Adventszeit ihr Haus der Jungfrau Maria öffnen. Ein Marienbildnis wird am ersten Advent gesegnet und nach dem Gottesdienst aus der Kirche getragen. Danach wird Maria Tag für Tag an eine Familie weitergegeben, die ihr Unterkunft für eine Nacht gewährt. Am Heiligabend kehrt das Bildnis pünktlich zum Weihnachtsgottesdienst wieder in die Kirche zurück.

Die Weihnachtsgurke

Zwischen Kugeln und Sternen versteckt sich in manch einem Christbaum auch noch etwas höchst Unerwartetes: eine Gurke. Oder zumindest Baumschmuck in Gurkenform. Dieser wird versteckt aufgehängt und wer das festliche Gemüse zuerst entdeckt, darf als erster mit dem Geschenkeöffnen beginnen. Die Herkunft der „Weihnachtsgurke“ ist umstritten. Angeblich stammt sie aus Thüringen. In den USA, wo sie sich großer Beliebtheit erfreut, ist man davon zumindest überzeugt, denn dort soll ein entsprechendes Zertifikat mit einem Stempel aus dem thüringischen Lauscha existieren. Zwar ist sie in Thüringen im Vergleich zum restlichen Deutschland bekannter – im Weihnachts-Mainstream ist sie aber auch dort nicht wirklich angekommen.



Weihnachtsgurke (versteckt in einem Christbaum)

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

**Kirchengemeinde
Sankt Petri Wuppertal
Paradestraße 41**

Volksbank im Bergischen Land eG
BIC VBRSE33XXX
IBAN DE27 34060094 0102838059

**Friedhofs-
verwaltung**

Evang. Friedhofsverband - Karoline Lüders
Heckinghauser Str. 88, 42289 Wuppertal,
Tel (0202) 25 55 211, Fax 25 55 229
eMail karoline.lueders@fvwuppertal.de

**Rendantur und
Hausverwaltung**

Siegmar Windgassen, Paradestraße 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanctpetri.de

**Kantor und
Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
eMail kantor@sanctpetri.de

Senioren-Fahrdienst

Petra Krähwinkel, Kirchofstraße 91a
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder
mobil 01 77 - 73 83 685